

Pro Rigi Wächterexkursion, Samstag, 27. Juni 2015

Nationales Flachmoor Gersauer Alp: Schutz und Pflege

Am letzten Samstag trafen sich über 20 Wächterinnen und Wächter der Pro Rigi zur traditionellen Weiterbildung an der Sommerexkursion. Bei idealem Wetter stiegen wir vom Restaurant Burggeist hinunter zur Windegg oberhalb der ausgedehnten Gersauer Alp. Dieses ganze Gebiet gilt als Flachmoor von nationaler Bedeutung, also als eines jener Objekte, deren Flächen und Vegetation qualitativ und quantitativ erhalten werden müssen.

Zu diesem Zweck hat der Kanton Schwyz zusammen mit den Eigentümern und Bewirtschaftern einen Schutz- und Pflegeplan erarbeitet. Darin wird etwa gezeigt, ob und wann ein Gebiet beweidet werden kann oder ob nur Wies- oder Streunutzung erlaubt ist, der Schnitzeitpunkt wird festgelegt oder es werden Düngerverbote erlassen zugunsten der empfindlichen Moorvegetation. Denn das Gebiet ist nicht homogen, sondern zeigt ein Mosaik von unterschiedlichen Pflanzengesellschaften. Die Bewirtschafter werden vom Kanton für diese Pflegearbeiten und Einschränkungen entsprechend entschädigt.

Aber auch das Bundesamt für Landwirtschaft entrichtet Beiträge zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität, was ebenfalls an Auflagen gebunden ist, wie etwa ein bestimmter Schnitzeitpunkt für Streuwiesen oder Düngerverbot für nährstoffarme Flachmoore. Diese Beiträge sind ein wichtiges Standbein in der Berg- und Alpwirtschaft und gleichzeitig tragen die Bergbauern wesentlich bei zur Pflege und zum Schutz wertvoller Biotope mit deren Flora und Fauna.

Am konkreten Beispiel des in wunderschöner Blüte stehenden Flachmoors Gersauer Alp diskutierten wir, was das für die Grundeigentümer und Bewirtschafter der Genossame Gersau bedeutet, aber auch welche Erwartungen und Ziele der Bund und der Kanton Schwyz mit ihren Auflagen verfolgen. Anhand in reicher Diversität blühender Pflanzen konnten wir den Unterschied einer Streuwiese zu einer beweideten Fläche gut feststellen.

Ursula Immoos von der Abteilung Natur- und Landschaftsschutz des Kt. Schwyz stellte uns die Aspekte des Moorschutzes sehr kompetent vor, sodass wir unser Motto Kennen – Schätzen – Schützen um einen neuen Blickwinkel erweitern konnten. Beim Mittags-Picknick genossen wir den prachtvollen Blick über die Alpen von Ost bis West, und erst als auch die letzten Teilnehmerinnen der Exkursion im Burggeist im Trockenen sass, brach der erste Platzregen los.

Ruth Schaffner, Wachtchefin